

## Aktuelles

### Postkartensammlung neu erschlossen

Nach mehrjähriger Bearbeitungszeit konnte Ende September die Datenbankeingabe unserer Postkartensammlung abgeschlossen werden. Im Ergebnis dieser Arbeit liegt nun ein [Online-Findbuch](#) vor.

Grundstock der Postkartensammlung war einst die über 3.000 Stück zählende Sammlung des Altenburger Bürgerschullehrers

Bernhard Kaiser (1843-

1929), die in den 1940er Jahren in unser Archiv gelangte. Im Laufe der Zeit kamen weitere Sammlungen unterschiedlicher Provenienzen hinzu, etwa die des bekannten Ornithologen Hugo Hildebrandt (1866-1946), der Margarethe von Lindenau geb. Ranniger (1862-1920), der Altenburger Hofdame Marie von Plänckner und des Altenburger Archivars Walter Grünert (1889-1980). Bis heute vergrößert sich die Sammlung zudem durch Ankauf, Schenkungen oder Belegexemplare. Derzeit umfasst sie 7.414 Postkarten, hauptsächlich mit Motiven von Stadt und Schloss Altenburg, Orts- und Gebäudeansichten aus dem ehemaligen Herzogtum Sachsen-Altenburg und dem Landkreis Altenburger Land, aber auch aus ganz Deutschland sowie vereinzelt weltweit. Hinzu kommt eine breite Palette an Darstellungen aus verschiedenen Sachgebieten bzw. zu bestimmten Anlässen, z. B. Ausstellungen, Festtage und Jubiläen, Feuerwehr, Herzogliche Familie von Sachsen-Altenburg, Kaiserbesuch 1909 in Altenburg, Luftfahrt, Militär und Kriege, Personen, Sächsischer Prinzenraub 1455, Skatspiel, Theater, Trachten und Vereine.

Bisher in einer Kartei aus dem Jahre 1992, oftmals als Sammelverzeichnis, erfasst, wurde nun für jede einzelne Postkarte ein Datensatz in dem von uns genutzten Fachinformationssystem AUGIAS-ARCHIV angelegt – der Bestand damit neu erschlossen. Jeder Datensatz enthält neben der laufenden Nummer, Titel und Datierung jetzt auch zusätzliche Informationen wie z. B. Beschreibung des dargestellten Motivs, Provenienz der Karte, Art der Ausführung (Grafik, Foto oder Echtfoto, s/w oder farbig), Format, Verlag oder Fotograf soweit ermittelbar, ggf. Erhaltungszustand, Verweise oder Bemerkungen (beschrieben oder blanko, gelaufen, ungeteilte oder geteilte Adressseite, Feldpostkarte etc.).

Nicht immer einfach gestaltete sich die Datierung der einzelnen Postkarten. War kein konkretes Datum durch den Sammler, Beschreiber, Poststempel oder die Motivaussage



ersichtlich, musste mit Schätzangaben wie „um, vor, nach, zwischen“ gearbeitet werden. Vor allem für die Stadt Altenburg gaben dabei bauliche Veränderungen und andere Gegebenheiten an den dargestellten Motiven selbst sehr hilfreiche Anhaltspunkte, u. a. der Umbau des Theaters, der Bau von Bruder- und Agneskirche, die Umgestaltung der Treppe am Lindenau-Museum, die herzogliche Flagge auf dem Corps de Logis oder dem Treppenturm des Schlosses, die Existenz der Straßenbahn. Auch die Ausführung des Adressfeldes auf der Rückseite – ungeteilt über die ganze Karte vor 1905, geteilt ab 1905 – half bei der zeitlichen Einordnung.

Die intensive Beschäftigung mit dem Bestand ermöglichte durch weitere Recherchen die Bestimmung einiger bisher unbekannter Motive. Schließlich trug die vorgenommene Überarbeitung der Klassifikationsgruppen mit einigen Veränderungen und Ergänzungen zur übersichtlichen Gliederung des Gesamtbestandes bei. Somit konnte durch die Datenbank-eingabe gleichzeitig ein wesentlicher Informationszuwachs erreicht werden.

Am Laufen ist noch das weiterführende Projekt der Digitalisierung der Sammlung, der Einbindung dieser Digitalisate in die Datenbank und in unseren Touch-Info-Point im Lesesaal (siehe [Infobrief 4/2016](#), S. 3). So kann ein erster Teil der Postkarten (ca. 2.000 Stück) zum Schutz der Originale bereits über dieses Medium eingesehen werden.

---

## Neue Online-Findbücher im Archivportal Thüringen

Zum Jahresende haben wir neben der eben erwähnten *Postkartensammlung* und der unten vorgestellten *Handschriftensammlung der GAGO* auch weitere Online-Findbücher für die Archivrecherche im Internet bereitgestellt:

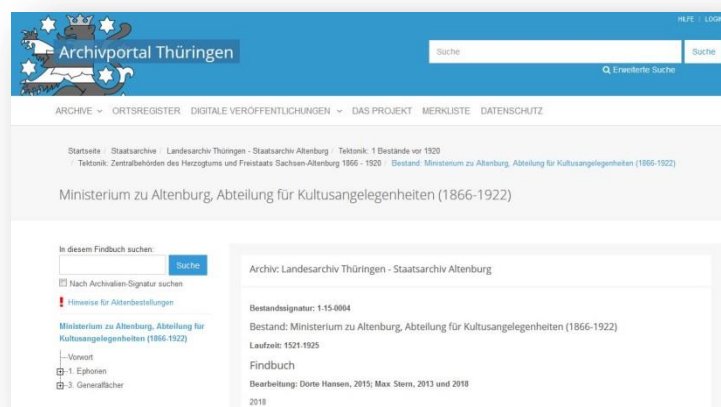
Unser wissenschaftlicher Mitarbeiter Max Stern hat dieses Jahr intensiv den umfangreichen Bestand [Ministerium zu Altenburg, Abteilung für Kultusangelegenheiten](#) neu erschlossen, sodass das bereits vorhandene Online-Findbuch um weitere ca. 2.050 Akten ergänzt werden konnte.

Fast 3.600 Akten des Bestands [Landesregierung II zu Altenburg](#) hat die Archivarin Grit Baum in den letzten drei Jahren verzeichnet, sodass hier ein erstes vorläufiges Findbuch präsentiert werden kann. Die Verzeichnungsarbeiten werden fortgesetzt – in größeren Schritten wird das Online-Findbuch aktualisiert werden.

Weitere neue Findbücher folgender Bestände sind jetzt online:

- [Amt Leuchtenburg-Orlamünde/Kreisamt Kahla \(Mittelalter-1854\)](#) (vorläufiger Stand, die letzten ca. 300 Akten fehlen noch)
- [Familienarchiv von Münchhausen/Rittergut Windischleuba](#)
- [Familienarchiv von Münchhausen/Rittergüter Moringen und Parensen](#)
- [Lindenau-Zach'sche Stiftung](#)

Einen Überblick über sämtliche online recherchierbaren Bestände des Staatsarchivs Altenburg im [Archivportal Thüringen](#) finden Sie [hier](#).



---

## DFG-Antrag zur Digitalisierung bewilligt

Mitten in der Adventszeit erhielten wir ein ganz besonderes Geschenk: Ende Mai hatten wir bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen der Ausschreibung [Digitalisierung archivalischer Quellen](#) einen Antrag zur Digitalisierung unseres Bestands *Schönbergische Sammlung* (siehe [Info-brief 3/2017](#)) gestellt.

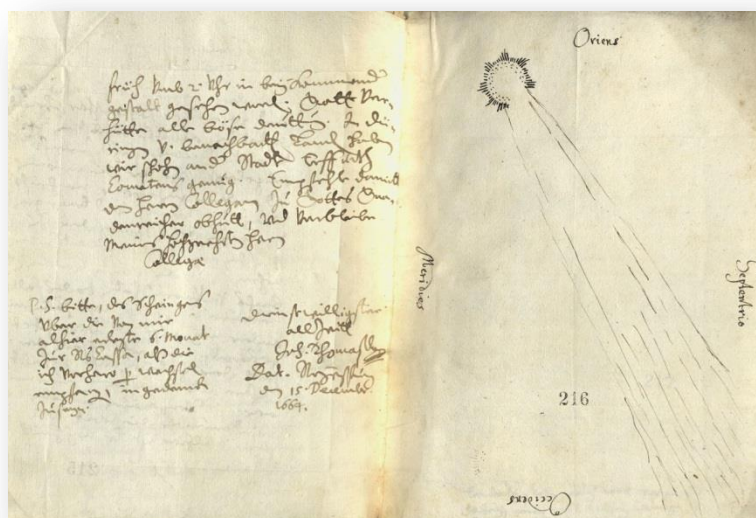
Dieser Antrag wurde jetzt bewilligt. Nachdem im letzten Sommer die

[inhaltliche Bearbeitung](#) abgeschlossen werden konnte und ein [Online-Findbuch](#) erstellt war, soll der Bestand nun in Kooperation mit der ThULB Jena komplett digitalisiert und im [Digitalen Archiv des Landesarchivs Thüringen](#) präsentiert werden. Die für die Digitalisierung benötigten Personalmittel werden von den DFG getragen.

Die Bedeutung des Bestands stellte die Begutachtungsgruppe der DFG im Gutachten zu unserem Antrag heraus: Der Bestand habe „eine Vielzahl forschungsrelevanter Archivalien unterschiedlichster Prägung in sich versammelt. Der Bestand stellt eine abgeschlossene wie beispielhafte Quellensammlung dar, deren Bestandteile eine hohe individuelle Güte und damit einen großen Mehrwert für die Forschung aufweisen, weshalb das Projekt als Gewinn für die Wissenschaft zu sehen ist.“

Vermutlich im März werden die Digitalisierungsarbeiten in Jena beginnen und sollen zum Jahresende 2019 abgeschlossen sein.

Im Bild die Nr. 113, die die Beschreibung einer Kometenerscheinung im Jahr 1664 samt Illustration enthält.



---

## Archivalienkunde

### Folge 14: Handschriften der Geschichts- und Altertumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes

Die Geschichts- und Altertumsforschende Gesellschaft des Osterlandes ([GAGO](#)) wurde am 29. September 1838 in Altenburg gegründet. Damit gehört sie zu den ältesten Geschichtsvereinen Deutschlands. Nach 1945 ruhte die Arbeit der Gesellschaft, bis sie im März 1990 wiederbelebt wurde. Sie ist auf vielen Forschungsfeldern aktiv: Von der Volkskunde über die Baudenkmalpflege bis hin zur Archäologie wird das historische Osterland untersucht. Die Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Arbeiten wurden und werden in den [Mitteilungen der Geschichts- und Altertumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes](#) veröffentlicht.

Das Staatsarchiv Altenburg verwahrt neben dem umfangreichen Bibliotheksbestand der GAGO, der in unserem [Online-Bibliothekskatalog](#) unter dem Suchbegriff „GAGO“ recherchiert werden kann, und deren Bildersammlung auch die mit 933 Archivalien recht umfangreiche Handschriftensammlung der Gesellschaft. Gesammelt wurden Originale und Abschriften zu den verschiedensten Themen: Ausgrabungen, Fürstenhaus und Schloss Altenburg, Stadtgeschichte Altenburg, Kirchen- und Schulgeschichte, Militärgeschichte, Ortschaften im Ost- und Westkreis, Adelsgeschichte und allgemeine Geschichte Thüringens und Sachsens. Enthalten sind u. a. Papsturkunden, herzogliche Schutzbriefe aus dem Dreißigjährigen Krieg, Beschreibungen von Ausgrabungen, Urkundensammlungen u. v. m.

Sprachlich neu überarbeitet und inhaltlich ergänzt ist der Bestand im [Archivportal Thüringen](#) recherchierbar.

Die Abbildung zeigt einen mehrfach publizierten Druck mit der Darstellung von Auswanderern in Bremen bei der Abfahrt mit dem Schiff Medora im Jahr 1834 aus der zwölbändigen *Chronik des Herzogtums Sachsen-Altenburg* von Steuerrat Seydewitz (Nr. 351/I des Bestands), die vielfach einzigartige Abbildungen und Zeichnungen enthält.



---

## Archivterminologie

### Folge 14: Schutzfrist

Schutz- oder Sperrfristen sind ein durch Archivgesetze und/oder Benutzungsordnungen bestimmter Zeitraum, in dem Archivgut von der Benutzung im Lesesaal ausgeschlossen ist.

Im Thüringer Gesetz über die Sicherung und Nutzung von Archivgut (Thüringer Archivgesetz -[ThürArchivG](#)-) vom 29. Juni 2018 bestimmt [Paragraf 17](#) die Schutzfristen. Dort ist in Absatz 1 klar festgelegt: „Archivgut wird im Regelfall 30 Jahre nach Entstehung der Unterlagen für die Benutzung freigegeben. Archivgut, das sich nach seiner Zweckbestimmung oder nach seinem wesentlichen Inhalt auf eine oder mehrere natürliche Personen bezieht oder die schützenswerte Privatsphäre berührt (personenbezogenes Archivgut), darf erst zehn Jahre nach dem Tod der betreffenden Person benutzt werden. Ist das Todesjahr nicht oder nur mit hohem Aufwand feststellbar, endet die Schutzfrist 100 Jahre nach der Geburt

der betroffenen Person.“

Andere Schutzfristen gelten für Archivgut gewordene Unterlagen, die schon bei ihrer Entstehung zur Veröffentlichung bestimmt waren, sowie Archivgut, das besonderen Geheimhaltungsvorschriften unterliegt. Für DDR-Unterlagen, die nicht personenbezogen sind, gelten keine Schutzfristen.

Unter besonderen Voraussetzungen können bestimmte Schutzfristen auf [Antrag verkürzt](#) werden – etwa für die wissenschaftliche Forschung und wenn besondere schutzwürdige Belange dem nicht entgegenstehen.

---

## Fröhliche Weihnachten und alles Gute für 2019

Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns allen. Digitalisierung und Datenschutz werden die beiden Begriffe sein, die den Arbeitsalltag eines jeden von uns in den vergangenen Monaten besonders geprägt haben. Für die bevorstehenden Festtage wünschen wir Ihnen Zeit, sich auf Wesentliches zu besinnen, Freunde und Familie zu sehen und diese Treffen zu genießen sowie Freiräume, um das ablaufende Jahr mit all seinen Höhen und Tiefen Revue passieren zu lassen.



Vielleicht genießen die Altenburger auch ein Weihnachtsessen im Ratskeller. Das nebenstehende Bild versetzt uns genau dorthin. Es gestattet uns einen Blick in die Weihnachtszeit des Jahres 1919. Einrichtung, Dekoration und Weihnachtsbaum widerspiegeln Mode und Zeitgeist. Nicht zuletzt, weil es Archive gibt, sind uns diese Einblicke vergönnt. Aus diesem Grund werden die Kollegen des Staatsarchivs Altenburg auch im neuen Jahr wieder mit Freude und Engagement ihrem Beruf nachgehen und ihre vielen Partner nach Kräften bei der Umsetzung ihrer Projekte unterstützen.

---

## Veranstaltungshinweise

**27. Januar 2019, 15 Uhr**

Reichenbachschule Altenburg, Mehrzweckraum

[KZ-Außenlager](#)

Dr. Marc Bartuschka, Jena – Vortragsreihe der AG Erinnerungskultur der Stadt Altenburg

## 24. Februar 2019, 15 Uhr

Rathaus Altenburg

### Zivile Zwangsarbeiter

Dr. Marc Bartuschka, Jena – Vortragsreihe der AG Erinnerungskultur der Stadt Altenburg

## 24. März 2019, 15 Uhr

Altenburg, Poststr. 24

### Kriegsgefangene

Dr. Marc Bartuschka, Jena – Vortragsreihe der AG Erinnerungskultur der Stadt Altenburg

---

## Impressum

### LANDESARCHIV THÜRINGEN – STAATSARCHIV ALTENBURG

Dienstadresse: Schloss 7 | 04600 Altenburg | Postadresse: PF 1331 | 04583 Altenburg  
Tel. 03447 8900400 | Fax. 03447 8900397 | Anmeldung zur Benutzung: 03447 8900399

Öffnungszeiten: dienstags - donnerstags 8.00 - 15.45 Uhr | jede 2. Woche donnerstags bis 18.45 Uhr

E-Mail: [altenburg@la.thueringen.de](mailto:altenburg@la.thueringen.de)

Homepage: [www.thueringen.de/landesarchiv/altenburg](http://www.thueringen.de/landesarchiv/altenburg)

Archivportal: [www.archive-in-thueringen.de](http://www.archive-in-thueringen.de)

Archivleiterin: Doris Schilling

Inhaltlich Verantwortlich: Dr. Jörg Müller

Texte: Dr. Jörg Müller, Undine Puhl, Doris Schilling

Redaktionsschluss: 19.12.2018

Diesen und die vorangegangenen Infobriefe als PDF-Dateien finden Sie [hier](#).

Haftungsausschluss: Einige Links in diesem Infobrief führen zu externen Websites. Wir haben keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und den Inhalt dieser Seiten. Wir machen uns den Inhalt dieser Seiten nicht zu Eigen.